



# Hüftarthroskopie auf Zypern mit juristischer Aufarbeitung

Gregor Möckel

Orthopädie Karlsruhorst, Berlin, Deutschland

Als ich dem Pförtner der Klinik am Ende eines OP-Tages noch einen schönen Abend wünschte, hielt mich dieser kurz auf und überreichte mir einen Umschlag, der im Laufe des Tages von einem Boten abgegeben wurde. Ich ahnte in diesem Moment nicht, dass mich dessen Inhalt sehr lange und intensiv beschäftigen sollte. Das war im Juli 2017.

## Rückblick

Schon sehr früh in meiner Ausbildung habe ich mich für die Arthroskopie interessiert und sehr bald in der AGA engagiert und meinen Schwerpunkt in den Bereich der Hüftarthroskopie gelegt. Ich war national und international unterwegs mit entsprechenden Vorträgen und Live-Operationen. Die Hüftarthroskopie entwickelte sich zu dieser Zeit rasant. Es konnten die etablierten Techniken insbesondere der Schulterarthroskopie genutzt werden. Die Erstbeschreibung des FAI im Jahre 2003 führte zu einer rasch steigenden Zahl an Eingriffen. Hospitanten besuchten mich wöchentlich in der Klinik und schauten mir beim Operieren zu. Ab 2010 entwickelte sich dazu ein intensiver Austausch mit der Republik Zypern. Dieses kleine Land hat selbst keine Medizinische Hochschule, bietet aber seiner Bevölkerung eine gute

fach auf Einladung des zypriotischen Gesundheitsministeriums auf die Mittelmeerinsel und versorgte Patienten mit Hüftgelenkerkrankungen. Die Organisation der Reise, die Bereitstellung der Instrumente und Implantate erfolgte durch eine große amerikanische Arthroskopiefirma, mit der ich einen Beratervertrag hatte. Von Seiten meines damaligen Klinikchefs und der Klinik erfolgte eine Freistellung für diese Tätigkeit. Über die Jahre entwickelte sich mit den Kollegen in Zypern ein freundschaftliches Verhältnis, und die berufliche Tätigkeit konnte mitunter auch mit einem kurzen Familienurlaub in dem wunderschönen Mittelmeerland kombiniert werden.

## Klageschrift

In dem Umschlag fand ich eine Klageschrift einer zypriotischen Patientin, die ich gemeinsam mit dem Chefarzt im Regierungs Krankenhaus Nikosia im Jahr 2012 nach ausführlicher Diagnostik inklusive i.a.-Infiltrationstest und ohne Komplikationen operiert hatte. Fein säuberlich aus dem Griechischen ins Englische übersetzt ('Abb. 1). Schadenersatzforderung: 100.000 bis 500.000€, mir wurden 30 Tage Zeit gegeben, eine entsprechende Verteidigung zu erwidern. Sollte ich mich nicht melden, so kündigte der zuständige Rich-



QR-Codescannen&Beitragonlinelesen

medizinische Versorgung, indem es sei-  
Studenten und zukünftigen Ärzte im Urteil fällen, dieses 7 Tage im Bezirksge-  
studieren lässt und Patienten für richtinNikosiaaushängenund nach dieser bestimmte  
chirurgische Eingriffe in aus- Zeit vollstrecken lassen. Ich wusste, dass ländischen  
Kliniken versorgen lässt oder Zypern Teil der EU ist, und lernte, dass  
UrausländischeÄrzteeinfliegt,diediePatien- teile entsprechend gemäß europäischem  
ten dann gemeinsam mit den Kollegen vor Recht auch in Deutschland vollstreckt

Ort versorgen. Diese Anfrage wurde auch werden können. Da stand ich nun und  
an mich gestellt, und so reiste ich mehr- glaubte nach einigem Überlegen, dass  
ich

Arthroskopie 1

## Praxis

FOR SERVICE

**VORLADUNGSBESCHIED ZUR ZUSTELLUNG AN EINEN NICHT ZYPRISCHEN STAATSBÜRGER**  
(BESTIMMUNG 6, ERLASS 6)  
(TYP 6)

Streitwert: €100.000 - €500.000  
(Über €3.000)

Am Bezirksgericht Nikosia Prozessnr.: [REDACTED]

Zwischen: [REDACTED]

- und - Klägerin

1. Generalstaatsanwalt, in seiner Eigenschaft als Vertreter der Republik  
Zypern und speziell der medizinischen Dienste und Dienste des öffentlichen  
Gesundheitswesens des Gesundheitsministeriums, aus Nikosia.  
2. Dr. med. Gregor Möckel, aus Deutschland Angeklagte

Vorladungsbescheid aus Nikosia/Zypern an

Abb. 19

Dr. Gregor Möckel

bei dieser offiziellen Konstellation meiner Tätigkeit  
entsprechend abgesichert sei.

Kurzum,alleBeteiligtenhobendieHände und  
verweigerten die Zuständigkeit. Die  
amerikanische Arthroskopiefirma zog sich aus  
der Affäre und verweigerte trotz  
gültigemBeratervertragdieZuständigkeit.  
DasseiSachederZyprioten,diehätteneingeladen.  
Das zypriotische Gesundheitsministerium hob  
ebenfalls die Hände und erklärte sich für nicht  
zuständig, es seien nur ihre eigenen Ärzte  
versichert, aber nicht die Ausländer. Da die  
Klage nicht an mich als Privatperson, sondern  
als angestellten Klinikarzt gerichtet war,  
versuchte ich mein Glück dort – doch auch da  
erhielt ich vom Konzernbereich Recht eine  
Absage. In meiner Verzweiflung fuhr ich zur  
zypriotischen Botschaft in Berlin und wurde  
tatsächlich zum Botschafter vorgelassen. Ihm  
war nicht der Fall, sehr wohl aber die Patientin  
bekannt, da sie sehr häufig schon medizinische  
Versorgung in Deutschland in Anspruch  
genommen hatte. Er wählte ihre Nummer,  
sprach mit ihr und reichte mir das Telefon. Ich  
versuchte, die Patientin von ihrem Vorhaben  
der Klage abzubringen und bot medizinische  
Hilfe in Deutschland bzw. auch vor Ort an. Aber  
die Fronten waren verhärtet und das Gespräch  
verlief ergebnislos.

## Arbeit!

Ich ahnte langsam, dass mir hier eine  
kleinteilige Auseinandersetzung nicht erspart  
bleiben würde. Es blieb mir nichts anderes  
übrig, als mich mit den Vorwürfen  
auseinanderzusetzen, mir eine zypriotische  
Anwaltskanzlei zu organisieren und mich selbst  
auf eigene Kosten zu vertei-

2 Arthroskopie

Richter bei der Urteilsfindung hilft, war ich gezwungen, hier entsprechend kleinteilig die Vorwürfe auseinanderzunehmen und zu entkräften.

Über die Jahre hat sich dann aber eine gute Zusammenarbeit mit den zypriotischen Anwälten entwickelt, und es wurden verschiedenste Schriftstücke mit dem Gericht und entsprechende Anträge und Gegenanträge ausgestellt. Für den entsprechenden Showdown, die finale Verhandlung, war nicht nur mein Erscheinen vor Gericht erforderlich, sondern auch das der beiden deutschen Revisionsoperateure, die wesentlich für meine Verteidigung waren. Das heißt, es war eine „Reisegruppe“ deutscher Ärzte vorgesehen, um vor dem Bezirksgericht von Nikosia entsprechend auszusagen, bestehend aus mir und den Operateuren der ersten und der zweiten Revision. Doch dazu kam es nicht mehr. Zwei Tage vor der abschließenden Ankündigung des streitigen Verfahrens machte die Klägerseite, wohl auch aufgrund des Druckes, der von Seiten meiner zypriotischen Anwälte erzeugt worden war, einen Rückzug mit dem Angebot, alle Vorwürfe und das Verfahren selbst fallen zu lassen, wenn jede Seite die Anwaltskosten selbst tragen würde. Nach kurzem Überlegen stimmte ich diesem Vorschlag zähneknirschend zu. Frei nach dem alten Sprichwort: „Wenn du im Loch sitzt, nicht weiter graben.“ Lieber ein Ende mit Schrecken und einem blauen Auge, als eine Verhandlung in einem fremdsprachigen Land mit unüblichem Rechtssystem und unsicherem Verfahrensausgang. Vor einem Gericht in meinem Heimatland hätte ich möchte mir nicht vorstellen, wie es ausgehen würde, wenn tatsächlich eine Komplikation eingetreten wäre, ein nachweisbarer Gesundheitsschaden vorgelegen hätte! Meine dringende Empfehlung lautet, im Vorfeld über eine entsprechende Versicherung und mögliche Risiken gründlich nachzudenken. Zusätzlich wäre in meinem Fall eine entsprechende Fotodokumentation der arthroskopischen Therapien, die sich als Kopie bei mir persönlich und nicht nur in der Krankenakte befindet, hilfreich gewesen.

Um eine negative Wahrnehmung eines potenziell revidierenden Chirurgen zu vermeiden, ist es sinnvoll, den Operationsbericht noch ausführlicher zu gestalten und insbesondere die Ergebnisse der präoperativen Diagnostik inklusive des intraartikulären Infiltrationstests mit aufzunehmen.

Ausländische Patienten operiere ich nur noch hier in Deutschland, in der Klinik, in der ich eine entsprechende Anstellung habe und versichert bin. Live-Operationen im Ausland führe ich nicht mehr durch. Die Kosten im gut fünfstelligen Bereich für die deutschen und zypriotischen Anwälte habe ich abgehakt. Wenn es bei diesem Lehrgeld für meine lange, intensive

diesem Vorschlag nicht zugestimmt, denn es war durch meine Operation kein nachweisbarer Schaden verursacht worden, aber so erschien es mir als die vernünftigste Lösung.

## Empfehlung und Fazit

Warum schreibe ich das hier? Um Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Augen zu öffnen und Sie an meiner Erfahrung teilhaben zu lassen. Auch wenn wir Gutes tun möchten, uns die Industrie auch für ihre Zwecke herumreicht und fremde Kostenträger unsere Expertise haben wollen, hilft uns am Ende dann ggf. keiner bei einer Schadenersatzforderung. Ich

internationale Tätigkeit bleibt, dann ist das im Laufe eines Berufslebens mit operativem Schwerpunkt zu verschmerzen.

Berlin, August 2025  
Dr. med. Gregor Möckel  
AGA Komitee Hüfte

#### Korrespondenzadresse

**Dr. med. Gregor Möckel**  
Orthopädie Karlshorst  
Weseler Str. 17, 10318 Berlin, Deutschland  
gregor.moeckel@gmail.com

### Einhaltung ethischer Richtlinien

**Interessenkonflikt.** G. Möckel gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Für diesen Beitrag wurden von den Autor/-innen keine Studien an Menschen oder Tieren durchgeführt. Für die aufgeführten Studien gelten die jeweils dort angegebenen ethischen Richtlinien.

**Hinweis des Verlags.** Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.